

Workshop Steigerungen und Randgänge – Mittelalterliches Aventurenerzählen und seine Transzendenzen

DFG-Forschungsgruppe »Philologie des Abenteuers« (FOR 2568)
Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Schellingstraße 3, 80799 München

steigerungen 23.+24.3.2023

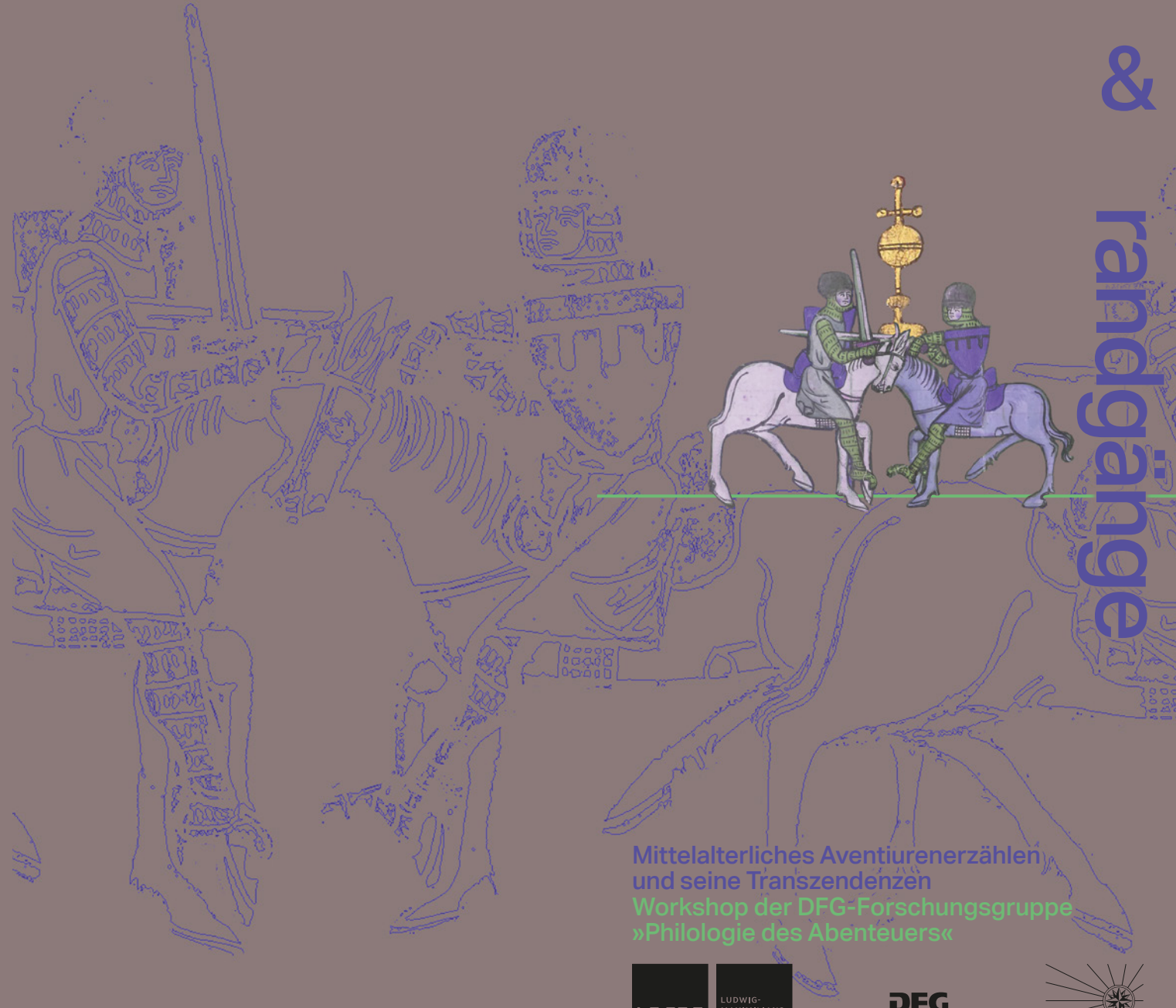
Strukturalistische Analysen konnten die mittelalterlichen arthurischen Versromane als topologisch klar gegliedertes Programm verstehen, nach dessen Vorgaben die Aventurenfahrt des Protagonisten vom zivilisierten Raum der höfischen Gesellschaft in dessen unregelmäßig-wilden Gegenraum und wieder zurück führt. Allzu simple Vorstellungen eines solchen Erzählprogramms sind inzwischen vielfach nicht nur weiterentwickelt, sondern auch prinzipieller relativiert worden, vor allem durch stärkere Beachtung von narrativer Prozessualität, Zeitlichkeit und Ereignishaftigkeit. Der Workshop nimmt diese Perspektiven auf, um die Charakteristik episodischen Aventurenerzählens konsequent und neu in den Blick zu nehmen. Insbesondere zwei leitende Hypothesen könnten so überprüft werden:

1 Das Abenteuer ist in erster Linie nicht durch einen gleichbleibenden Bezug auf eine statische Ordnung bestimmt, sondern durch seine topographisch mitvollziehbare, zugleich aber auch epistemisch begreifbare zunehmende Entfernung von einem Ordnungszentrum. Diese kann zugleich als raumgreifende, zeitgebende Bewegung in ein nur schwach vorstrukturiertes, ‚Äußeres‘ wahrgenommen werden, wobei normative Orientiertheit kaum mehr in Bezügen auf eine feste Rahmung des Aventurengeschehens zu fassen ist, sondern eher in veränderlichen Ausrichtungen auf einen distanten Horizont. So mag ein nicht mehr am Ordnungszentrum orientiertes ‚Anderswo‘ erreicht werden, von dem aus Bedingungen und Beschränkungen der Ordnungskonstitution in den Blick kommen. Kann der abenteuerliche Randgang dabei sogar in die Annäherung an ein radikal Anderes der Ordnung umschlagen?

2 Aventurenerzählen zielt nicht von vornherein auf Differenzgewinne; mindestens gleichrangig ist die Möglichkeit in ihm angelegt, Differenzialität zu entschärfen, Differenzen in Intensitäten umzuwandeln, Intensitätsgewinne zu steigern und intensitätsgradationen (des Affekts, der Wahrnehmung, der Körperlichkeit, der Gewalt und Sexualität) zu bilden. In Episodenreihen können sich solche Stufungen zu Formen verdichten, welche sich nicht ohne weiteres sinnstiftend auflösen lassen. Zugleich wäre zu überlegen, inwiefern episodische Steigerungen des Transzendierens in ein Transzendieren übergehen können.

Anders gefragt: Gibt es ein Jenseits des Abenteuers?

www.lmu.de/philologie-des-abenteuers



&
randgänge

Mittelalterliches Aventurenerzählen
und seine Transzendenzen
Workshop der DFG-Forschungsgruppe
»Philologie des Abenteuers«



Philologie
des Abenteuers

Do, 23.3.2023

Moderation:
Philip Reich

9.00–9.30

Michael Waltenberger (München)
„There and Back Again“. Vorläufiges zur Einführung

9.30–10.30

Hartmut Bleumer (Göttingen)
„Das Abenteuerschiff“. Zur metaphorischen Ästhetik der Äventiure und ihrer narrativen Objektivierung

Kaffee-Pause

Moderation:
Carolin
Struwe-Rohr

11.00–12.00

Michael Schwarzbach-Dobson (Köln)
Differenzloses Unterwegssein. Figurationen des *chevalier errant* im mittelalterlichen Aventiurenerzählen

12.00–13.00

Victoria Cirlot (Barcelona)
Zur Negativität des Abenteuers. Der feige Ritter im Artusroman

Mittagspause

Moderation:
Georg Huber

14.30–15.30

Franziska Wenzel (Frankfurt)
Axiologie und Lebensweg. Überlegungen zur Uneinholbarkeit der eigenen Geschichte

15.30–16.30

Judith Klinger (Potsdam)
Friedrich von Schwaben und die Entdeckung des Abseitigen

Kaffee-Pause

Moderation:
Michael
Waltenberger

16.45–17.45

Antje Sablotny (Dresden)
Aventiurehafte Pilgerreisen? Abenteuerliches Erzählen vom Heil in den Pilgerreiseberichten Felix Fabris

Abendvortrag

18.00–20.00

Markus Vinzent (London)
Transzendenz durch Immanenz oder Kanonisierung des Apokryphen: Wie Geschichten sich zu Geschichte steigern

Fr, 24.3.2023

10.00–11.00

Susanne Köbele (Zürich)
„Habt Ihr eine kleine Frage für mich, zufällig?“ Quaestio/Queste im Zwielficht

Kaffee-Pause

11.30–12.30

Hans Jürgen Scheuer (HU Berlin)
Aventiure und Laienbibel. Wirnts von Grafenberg *Wigalois*

Mittagspause

13.30–14.30

Coralie Rippl (Zürich)
Die Abenteuerheldin und die Transendenzen der Aventiure (Marie de France *Lais* und *Graf Rudolf*)

14.30–15.30

Philip Reich (München)
Arthurische Paradiese. Zur Kumulation und Kulmination abenteuerlichen Erzählens in der *matière de Bretagne*

Kaffee, Imbiss, Nachgespräche

Ort: Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b
München

